



Special: Bücher und Nachhaltigkeit

Jeder kann
sich mit kleinen
Maßnahmen
beteiligen



»Ein Haus ohne Bücher ist arm, auch wenn schöne Teppiche seine Böden und kostbare Tapeten und Bilder die Wände bedecken.«

(Hermann Hesse)

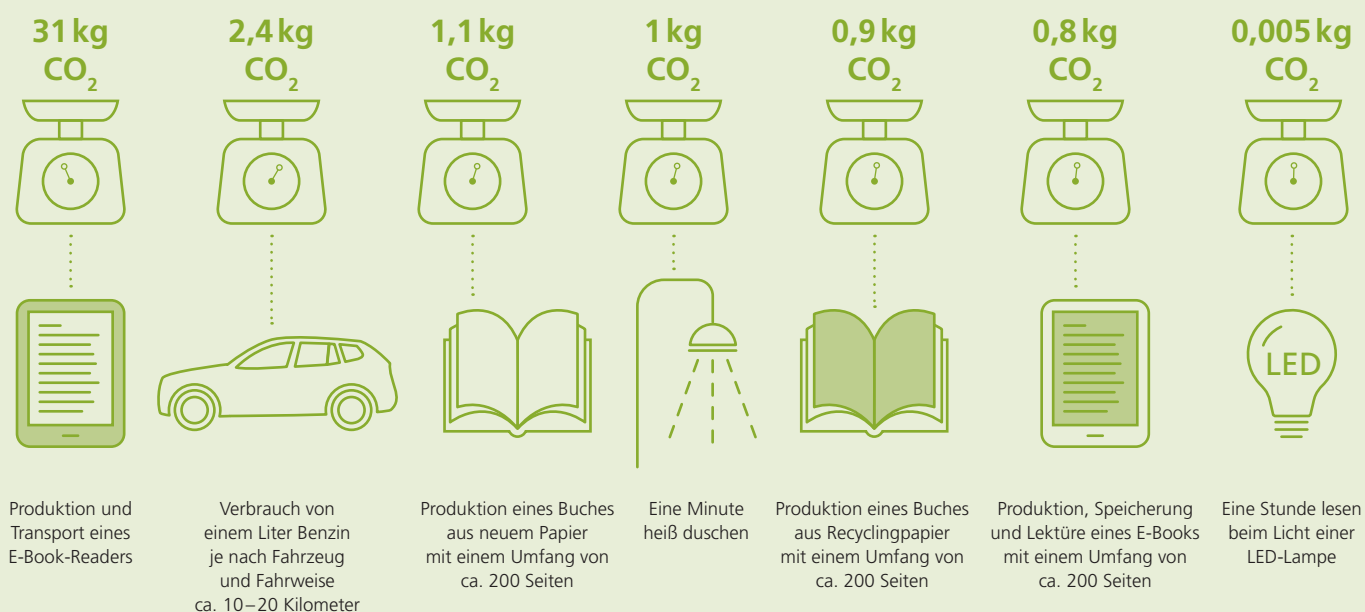
Es gibt Bücher, die einem so gut gefallen, dass man sie mehrfach liest. Andere liest man nur einmal, noch andere bleiben sogar ungelesen. Doch Bücher sind gar nicht darauf beschränkt, ihre Hauptbestimmung zu erfüllen, also als Lektüre die Lesenden zu unterhalten. Manche Bücher dienen dem Zweck der Verfügbarkeit: Es ist jederzeit möglich, darin etwas nachzuschlagen, auch wenn man nicht vorhat, sie jemals vollständig zu lesen. Andere Bücher sind Träger von Erinnerungen: Man weiß noch genau, wie und aus welchem Grund man sie gekauft oder wer sie einem geschenkt hat. Noch andere Bücher sind eher dekorativ: Sie stehen im Regal, haben aber das Schicksal, ungelesen zu bleiben.

Menschen, die gern und oft lesen, gehen sehr unterschiedlich mit ihrem Hobby um. Die einen sammeln Bücher, und ein gefülltes Bücherregal kann einen Raum auch durchaus bereichern. Andere haben einen Mitgliedsausweis der örtlichen Bücherei. Sie leihen, lesen und geben zurück. Sie besitzen selbst aber nur weniger Bücher und müssen sich folglich auch keine Gedanken über die Lagerung machen.

Haben Sie sich einmal gefragt, wie nachhaltig Bücher überhaupt sind?

Um es gleich vorwegzuschicken: Diese Frage folgt nicht dem Ziel, das Büchersammeln als verwerflich darzustellen. Vielmehr ist sie eine Einladung zu Reflexion. Carl-Otto Gensch vom Öko-Institut e.V., Freiburg, hat berechnet, dass bei der Produktion von zehn Büchern mit jeweils 200 Seiten insgesamt rund elf Kilogramm CO₂ entstehen. Wird Recyclingpapier verwendet, sind es neun Kilogramm für zehn Bücher. Die sogenannten eBooks kommen durch digitale Herstellung, Speicherung und die für das Lesen erforderliche Energie immer noch auf acht Kilogramm CO₂, wobei hier das Gerät, also der eBook-Reader, noch nicht mitberechnet ist. Und ob sie überhaupt nachhaltiger sind als gedruckte Bücher ist fraglich, denn man müsste etwa 30-50 Bücher jährlich lesen und den eBook-Reader darüber hinaus über mehrere Jahre nutzen, ehe man ihn austauscht. Bücher und auch eBooks sind also nicht CO₂-neutral. Zudem ist für die Herstellung der Verbrauch natürlicher Ressourcen erforderlich.

Buchproduktion und CO₂



Sämtliche hier dargestellte Zahlen sind gründlich recherchiert, aber letztlich nur Durchschnittswerte.

»Fernsehen bildet. Immer, wenn der Fernseher an ist, gehe ich in ein anderes Zimmer und lese.« (Groucho Marx)

Gleichzeitig spielt der Umgang mit Büchern eine unbestrittene Rolle bei der Bildung. Das regelmäßige Lesen erweitert nicht nur die Sprachkompetenz, sondern hat Auswirkungen auf unterschiedlichste Entwicklungsbereiche. Im Kontext Kinderarmut hat die Unicef einen **Index der Entbehrungen** veröffentlicht. Der Besitz altersangemessener Bücher, und gemeint sind nicht Schulbücher, sondern nur solche, die ein Kind zum Vergnügen liest, stellt hier einen Mangelbereich dar.

Offene Bücherschränke, also Orte, an denen nicht mehr benötigte Bücher abgelegt und von anderen mitgenommen werden können, stellen hier eine gute Möglichkeit dar, Verschiedenes miteinander zu verbinden:

Ordnung

Wer Bücher aussortieren möchte, findet eine Möglichkeit, dies ohne Aufwand zu tun.

Nachhaltigkeit

Bücher, die aus einem offenen Bücherschrank mitgenommen werden, können ohne die Notwendigkeit der Herstellung eines zusätzlichen Exemplars noch einmal gelesen werden.

Armutsbekämpfung

Wer sich neue Bücher nicht ohne Entbehrung leisten kann, findet im offenen Bücherschrank einen kosten- und schamfreien Zugang zu Büchern.



Reflexionsfragen zum nachhaltigen Umgang mit Büchern

Wann haben Sie zuletzt bewusst über Ihre Bücher nachgedacht? Also nicht über die Inhalte einzelner Exemplare, sondern über Ihren Buchbestand im Ganzen. Manchmal bietet die Suche nach einem Buch, das man ganz sicher hat, nur eben nicht weiß wo, einen Anlass. Manchmal sind es überfüllte Bücherregale. Die hier aufgestellten Fragen können anregend sein und neue Ideen oder Ziele bringen.

Wie sieht mein Zugang zu Büchern aus?

Zugang	Häufigkeit in Prozent
Ich kaufe neue Bücher.	
Ich kaufe mir gebrauchte Bücher.	
Ich nehme Bücher aus einem offenen Bücherschrank mit.	
Ich leihe mir Bücher aus der Bücherei.	
Ich leihe mir Bücher von Menschen in meinem Umfeld.	
Ich bekomme Bücher geschenkt.	
Sonstiges:	

Bewertungsfragen: Wie zufrieden bin ich mit meinem Zugang zu Büchern?
 Kann ich mir vorstellen, stärker auf Nachhaltigkeit zu achten?
 Wenn ja: Welche konkreten Veränderungsideen habe ich?

Wie sieht die persönliche Nutzung meiner einzelnen Bücher aus?

Nutzung einzelner Bücher	Häufigkeit in Prozent
Wie viele meiner Bücher habe ich einmal gelesen?	
Wie viele meiner Bücher habe ich mehrfach gelesen?	
Wie viele meiner Bücher möchte ich noch lesen?	
Wie viele meiner Bücher sind ungelesen und werden es bleiben?	
Wie viele meiner Bücher sind Träger von Erinnerungen und haben auch unabhängig vom Inhalt einen Wert?	
Wie viele meiner Bücher sind »schön«, haben also unabhängig vom Inhalt einen ästhetischen Wert?	
Sonstiges:	

Bewertungsfragen: Wie zufrieden bin ich mit der Nutzung meiner Bücher?
 Kann ich mir vorstellen, einzelne Bücher auszusortieren?
 Wenn ja: Wie können Sie sinnvoll weiterverwendet werden?
 Verschenken oder spenden? In einen offenen Bücherschrank stellen?

Erläuterung zu Seite 6, Punkt 8

* Die »KonMari-Methode« wurde durch die weltberühmte Aufräum-Beraterin Marie Kondō bekannt. Ein wesentlicher Bestandteil ihres Vorgehens ist, jeden Gegenstand einmal in den Hand zu nehmen und sich folgende Frage(n) zu stellen: „Macht es mich glücklich, wenn ich diesen Gegenstand in die Hand nehme?“ Lautet die Antwort »Ja«, wird dem Gegenstand ein Platz zugewiesen. Lautet die Antwort »Nein«, wird er aussortiert, um möglicherweise andere glücklich machen zu können.

Wie sieht der weitere Umgang mit meinen Büchern aus?

Weiterer Umgang mit Büchern	1=oft 2=manchmal 3=selten 4=nie
Ich verleihe Bücher in meinem Umfeld.	
Ich verschenke Bücher weiter, wenn ich das Gefühl habe, sie nicht noch einmal zu lesen.	
Mein Buchbestand ist eine Sammlung, die ich immer um mich haben möchte.	
Ich verkaufe Bücher gebraucht, wenn ich das Gefühl habe, sie nicht mehr zu benötigen.	
Ich spende nicht mehr benötigte Bücher an Büchereien.	
Ich stelle nicht mehr benötigte Bücher in öffentliche Bücherschränke.	
Ich setze Bücher manchmal aus, d.h. ich vergesse sie absichtlich in der Bahn oder im Hotel.	
Wenn mein Bücherregal zu voll wird, verfare ich nach der KonMari-Methode*.	
Bücher mit leichten Schäden repariere ich.	
Bücher, die nicht mehr reparierbar sind, verwende ich auf andere Weise weiter. (Upcycling)	
Sonstiges:	

Bewertungsfragen: Ist mein weiterer Umgang mit Büchern (Aufbewahrung/Weitergabe/...) für mich stimmig?
Was möchte ich beibehalten? Was möchte ich verändern?